

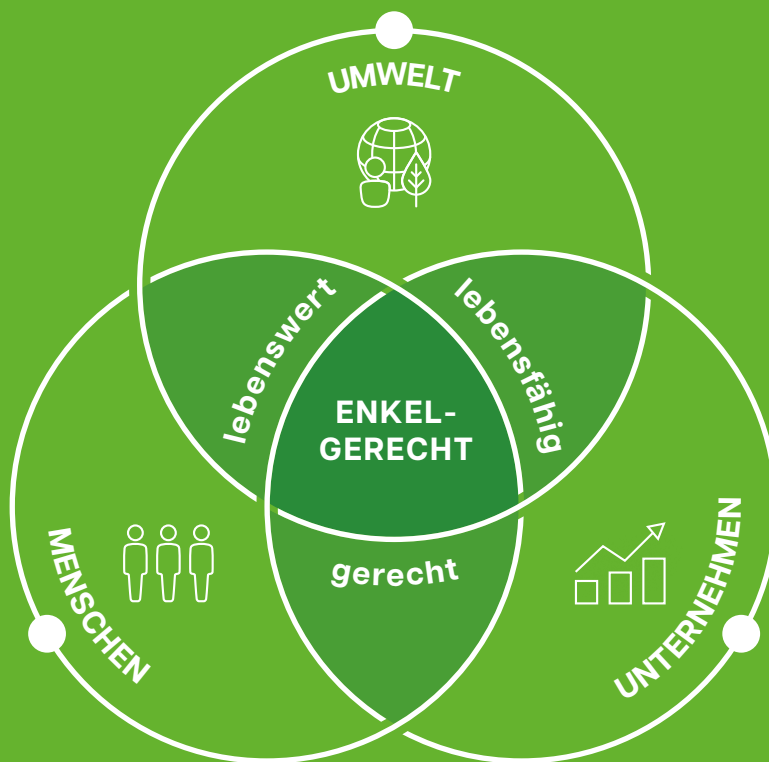
ENKELGEIRECHT

Unternehmerische Verantwortung bei der VEKA Gruppe 2024

Enkelgerecht handeln

Als Familienunternehmen streben wir eine **enkelgerechte Unternehmensentwicklung** mit sicheren Arbeitsplätzen in einer gesunden Umwelt an. Wir möchten zukünftigen Generationen eine lebenswerte, lebensfähige und gerechte Welt ermöglichen.

Da **Unternehmen, Gesellschaft und Umwelt** sich gegenseitig beeinflussen, betrachten wir sie stets gemeinsam. Nachhaltigkeit ist also immer **dreidimensional**. Nur wenn wir enkelgerecht handeln, können wir **langfristig erfolgreich** sein und Bestand haben.



VORWORT DES VORSTANDS



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre stellen Unternehmen weiterhin vor große Aufgaben – sei es durch geopolitische Spannungen, Preis- und Lieferkettenvolatilität oder die fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels. Auch in der VEKA Gruppe haben wir die Herausforderungen gespürt. Doch gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, Haltung zu zeigen und den Wandel mit Mut und Überzeugung aktiv zu gestalten.

2023 und 2024 waren für uns wichtige Jahre auf dem Weg zu einer noch strategischeren und strukturierteren Nachhaltigkeitsarbeit. Mit der ersten unternehmensweiten doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir uns frühzeitig und intensiv auf die kommende Berichtspflicht vorbereitet – und dabei zugleich unsere strategischen Weichen gestellt. Nachhaltigkeitsberichterstattung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein wertvolles Instrument zur Steuerung und Weiterentwicklung unseres unternehmerischen Handelns.

Besonders herausfordernd – und gleichzeitig richtungsweisend – ist die Transformation unseres Produktportfolios. Wir setzen konsequent auf Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung: vom verstärkten Einsatz von Rezyklat über nicht-fossiles PVC bis hin zur engeren Verzahnung von Kerngeschäft und Recyclingaktivitäten. Unsere Vision: Kein Kunststoffens-ter darf künftig auf der Deponie landen.

All das ist nur möglich, weil unsere Mitarbeitenden diese Unternehmensentwicklung täglich mitgestalten. Nachhaltigkeit ist Teamarbeit. Wir fördern Eigenverantwortung, unterstützen Initiativen und schaffen Freiräume für Ideen. Das daraus entstehende Engagement, das sich in kleinen wie großen Projekten weltweit zeigt, beeindruckt uns immer wieder aufs Neue und macht uns stolz.

Mit diesem Booklet möchten wir nicht nur Transparenz schaffen und aufklären, sondern auch zeigen: Nachhaltigkeit ist in der VEKA Gruppe fest verankert – strategisch, strukturell und kulturell. Wer zukunftsfähig wirtschaften will, muss heute die richtigen Entscheidungen treffen. Daran arbeiten wir – Schritt für Schritt, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden weltweit.

Wie kann es gelingen, unseren Enkelinnen und Enkeln eine gerechte Zukunft zu bereiten? Wir freuen uns, wenn Sie in diesem Booklet Inspiration und neue Perspektiven finden.

Der Vorstand der VEKA Gruppe

Andreas Hartleif (Vorsitzender) Elke Hartleif (Personal)
Pascal Heitmar (Finanzen) Josef L. Beckhoff (Vertrieb & Marketing)

ENKELGERECHT

INTERNATIONALISIERUNG

Zwischen 1983 und 1986 gründet VEKA die ersten internationalen Tochtergesellschaften. 1994 kommt VEKA Polska hinzu, bis 2000 folgen Expansionen nach Asien und Lateinamerika.



PRAKTIZIERTE KREISLAUFWIRTSCHAFT

1993 entsteht in Behringen Europas größte und modernste Recyclinganlage für Altfenster. Es folgen Recyclingstandorte in Frankreich und UK.



GRÜNDERJAHRE

1969 übernimmt Heinrich Laumann VEKAPLAST mit 8 Mitarbeitenden und einem Umsatz von 1,7 Mio. DM.

Umsatz in Mio. €*

42,0

256,5

517,8

660

KONSOLIDIERUNG UND ALLIANZEN

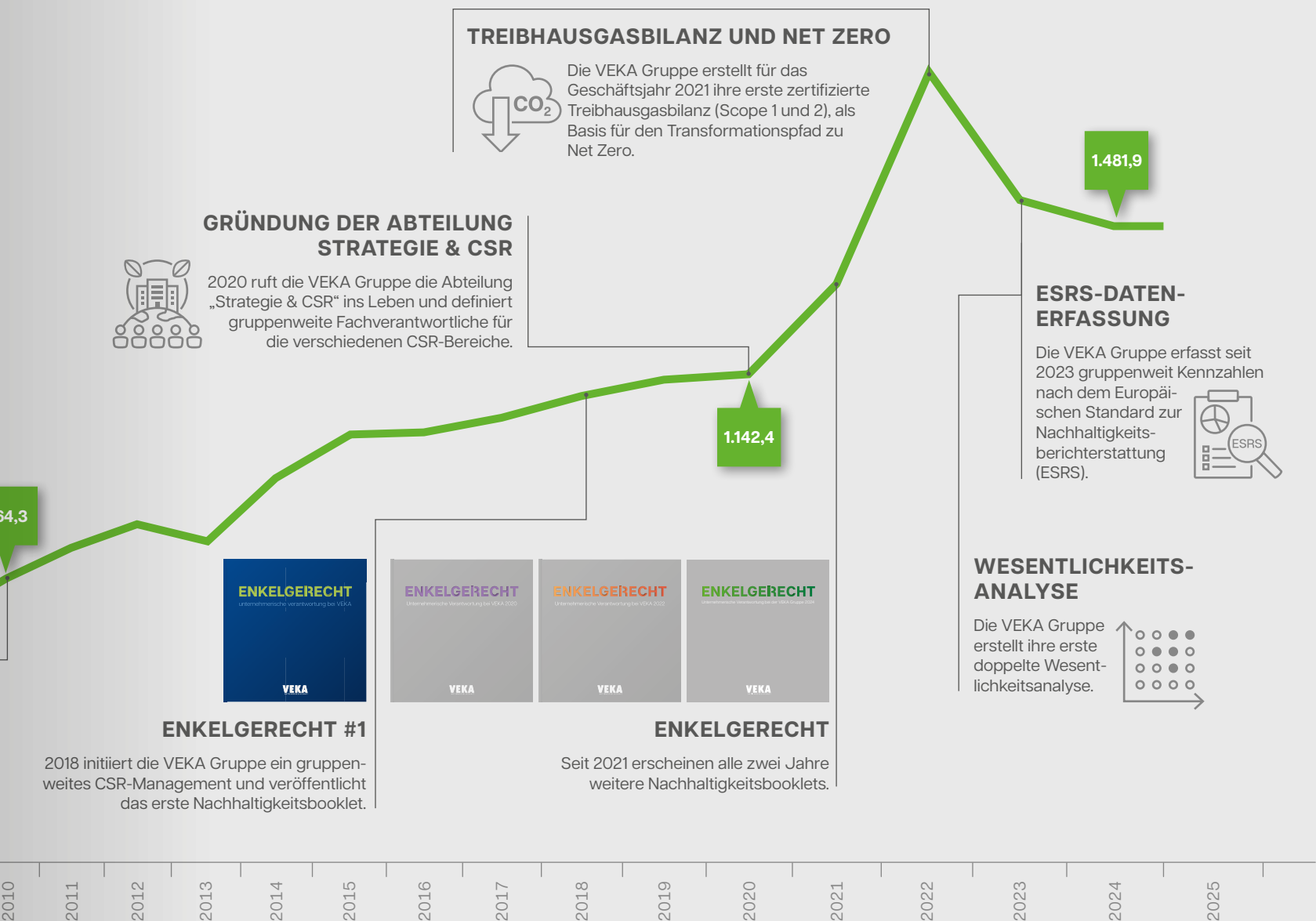
Durch selektive Akquisitionen seit 2010, die Übernahme von GEALAN (2014), das Joint Venture in Indien (2017) sowie die Diversifikation in digitale Geschäftsbereiche (2020) etabliert sich die VEKA Gruppe als Weltmarktführer.



INNOVATION MIT SYSTEM



* vereinfachte Darstellung; Skalierung nicht maßstabsgetreu.



1	Vorwort des Vorstands
2	Schwerpunkte dieser Ausgabe
4	Unternehmensprofil
6	CSR-Management
10	Umwelt
22	Soziales
26	Governance
30	Impressum

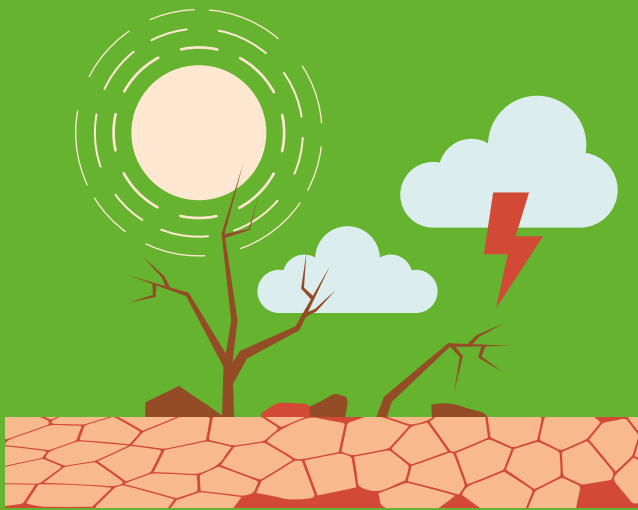
Schwerpunkte dieser Ausgabe



Seite 7

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die systematische Betrachtung unserer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie der Blick auf finanzielle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ESG-Themen bildet die Grundlage für die gruppenweite CSR-Strategie.



Seite 15

Klimarisiken verstehen

Die VEKA Gruppe analysiert standortspezifische physische und transitorische Klimarisiken, um sich strategisch auf den Klimawandel vorzubereiten und zukunftsfähig zu bleiben.



Seite 24/25

Nach vorn blicken

Nikolay Bondarenko spricht über den aktuellen Arbeitsalltag bei VEKA in der Ukraine – geprägt von Resilienz, Solidarität und der Entschlossenheit, den Standort und die Arbeitsplätze trotz widrigster Umstände zu sichern und weiterzuentwickeln.



Seite 18

Materialkreisläufe schließen

Dr. Michel Sieffert gibt Einblicke in die Entwicklung zirkulärer Lösungen bei GEALAN. Er zeigt, wie Materialinnovation, regulatorische Anforderungen und unternehmerische Verantwortung zusammenspielen.



Seite 28/29

Engagement mit Wirkung

Ob durch Kuchenverkäufe, Spendenläufe oder über Freiwilligenarbeit – unsere Mitarbeitenden setzen sich weltweit mit Herz und Tatkraft für unterschiedlichste gemeinnützige Projekte ein.

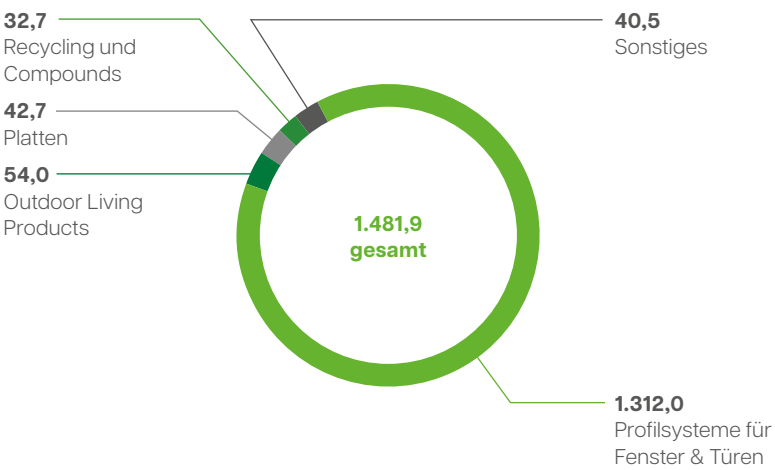
Die VEKA Gruppe im Überblick

Seit ihrer Gründung im Jahr 1969 hat sich die VEKA Gruppe von einem kleinen Handwerksbetrieb in Westfalen zu einem international führenden Unternehmen entwickelt.

Mit weltweit 7.000 Mitarbeitenden an 54 Standorten auf vier Kontinenten ist die VEKA Gruppe führend im Bereich Kunststoff-Profilsysteme für Fenster und Türen.

Als Familienunternehmen legt die VEKA Gruppe großen Wert auf langfristige Partnerschaften, Innovationskraft und eine wertebasierte Unternehmensführung, die auch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen im Blick hat.

Umsätze 2024 nach Divisionen in Mio. Euro



VEKA in Zahlen 2024



54

Standorte weltweit,
davon 23 Produktions-
standorte inkl.
3 Recyclingwerke



490

Extrusionslinien



7.000

Mitarbeitende
weltweit
auf 4 Kontinenten



100.000

Tonnen Recyclingkapazität
(pro Jahr, innerhalb der
VEKA Recycling Division)



Die **VEKA Aktiengesellschaft** bündelt die Divisionen und Marken innerhalb der VEKA Gruppe.

Profilsysteme für Fenster & Türen



Die VEKA Gruppe ist mit den beiden Kernmarken **VEKA** und **GEALAN** Weltmarktführer im Bereich Profilsysteme für Fenster, Türen, Rollläden und Schiebetüren aus Kunststoff (PVC).

Recycling & Compounds



In den Recyclinganlagen der **VEKA Umwelttechnik** werden ausgediente Fenster und Türen sowie Produktionsrückläufe zu Rezyklat verarbeitet. Das recycelte PVC wird in der Neuproduktion von Profilen und Platten wiederverwertet.

Platten



Der Geschäftsbereich Platten – **VEKAPLAN** – umfasst die Herstellung und den Vertrieb von kompakten und geschäumten PVC-Platten, die insbesondere im Werbebereich, Bausektor, Fahrzeugbau und in der Kunststoff-Formtechnik eingesetzt werden.

Outdoor Living Products



Die nordamerikanische Marke **VEKA Outdoor Living Products** bedient den gesamten nord- und mittelamerikanischen Kontinent mit ihren PVC-Lösungen für den Außenbereich: Bodendielen, Geländer und Zäune.

Oberflächen



Die Oberflächen-Technologien **SPECTRAL** und **GEALAN-acrylcolor** sind auf die Anforderungen von PVC-Fenstersystemen ausgerichtet. Beide Oberflächen zeichnen sich durch besondere Robustheit und hohe Umweltbeständigkeit aus.

Digitalisierung



Die **DBS** unterstützt sämtliche Stufen der Wertschöpfung im Fensterbau mit digitalen Lösungen: von der Kundengewinnung über die technische Planung, den Einkauf und die Produktion bis hin zur Montage und dem After-Sales-Support.

Automation

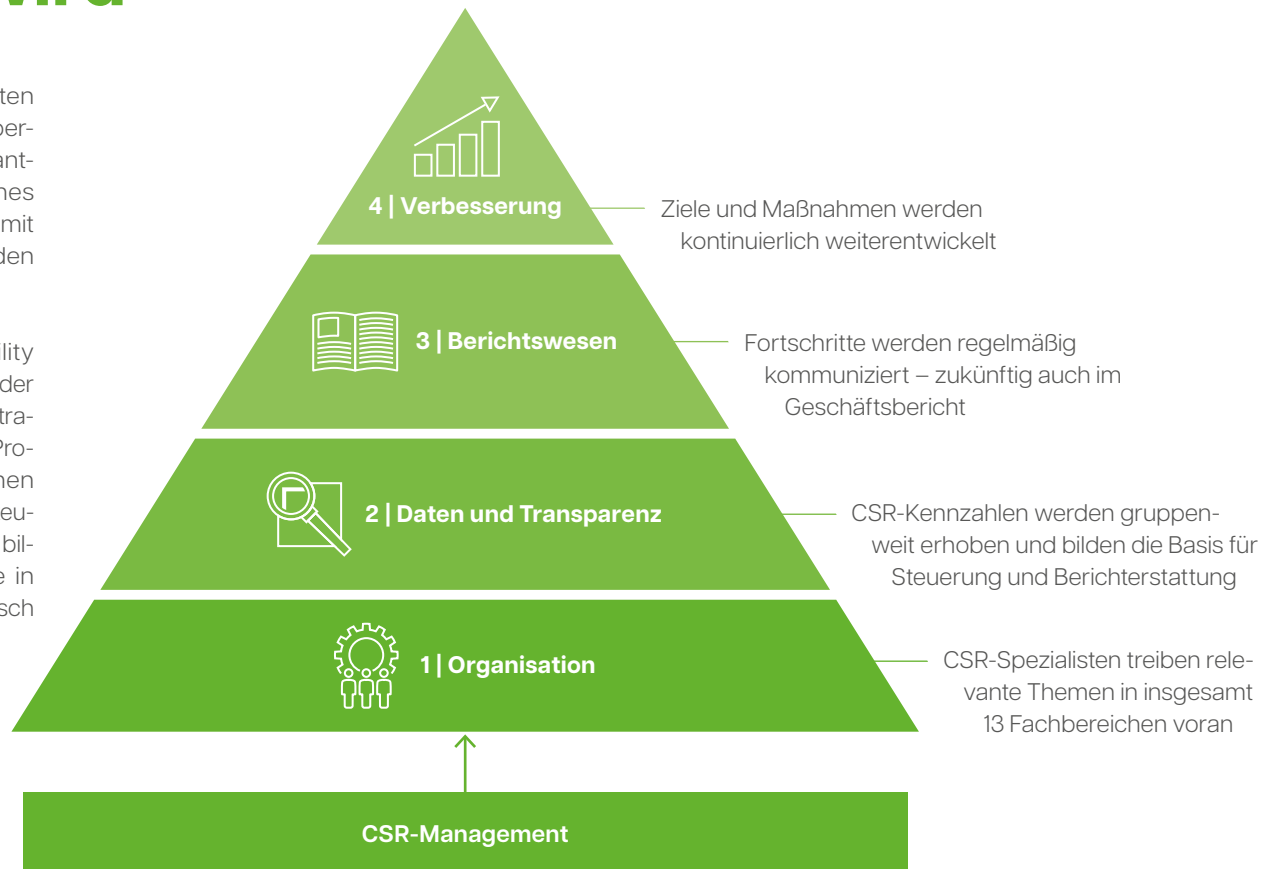


Seit 2022 wird die VEKA Gruppe um die Division Automation ergänzt. Die Marke **TEXINO** bietet Smart Home Produkte für intelligente Fenster-, Tür- und Verschattungs-Lösungen.

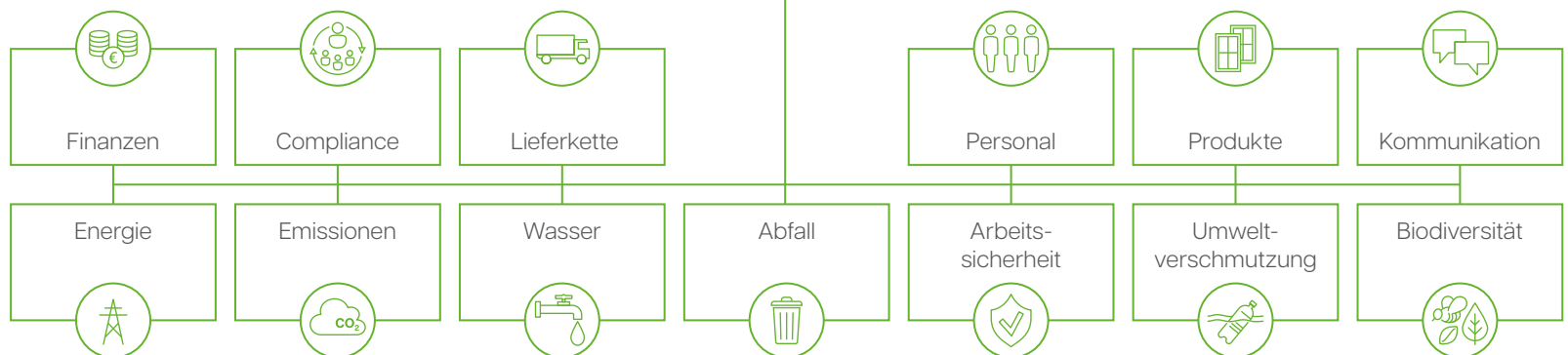
Wie Nachhaltigkeit zur Unternehmensaufgabe wird

Im Sinne einer enkelgerechten Unternehmensentwicklung übernimmt die VEKA Gruppe Verantwortung für ihr wirtschaftliches Handeln – im Zusammenspiel mit der Umwelt, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft.

Corporate Social Responsibility (CSR) ist dabei fester Bestandteil der gruppenweiten Unternehmensstrategie. Ziel ist es, Strukturen und Prozesse zu etablieren, mit denen Nachhaltigkeit systematisch gesteuert werden kann. Die Grundlage bilden vier Handlungsfelder, die in nebenstehender Pyramide grafisch aufbereitet sind:

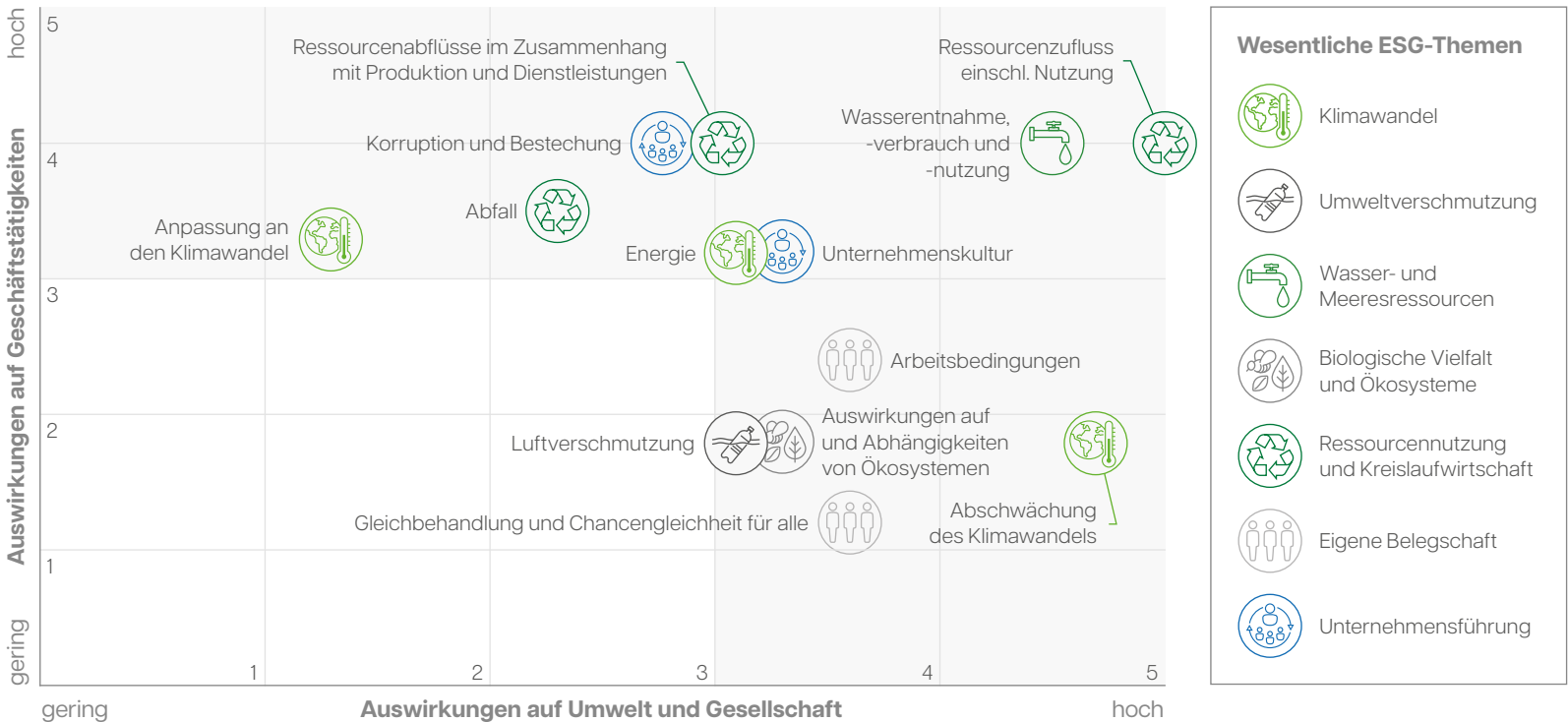


CSR-Spezialisten aus 13 Fachbereichen:



Fokus auf das Wesentliche

Unsere Wesentlichkeitsmatrix



Unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

Um unsere CSR-Aktivitäten strategisch auszubauen, braucht es Klarheit über die Themen, die für die Gruppe besonders relevant sind. Vor dem Hintergrund der kommenden Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD¹ hat die VEKA Gruppe im Jahr 2023 erstmals eine sogenannte „doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ durchgeführt.

Hierfür definiert der europäische Berichtsstandard relevante Nachhaltigkeitsthemen, die Unternehmen aus zwei Perspektiven entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette betrachten sollen:

Wirkungsperspektive: Welche Auswirkungen hat die VEKA Gruppe bei diesen Themen auf Umwelt und Gesellschaft – positiv wie negativ – und wie stark sind diese?

Finanzperspektive: Welche finanziellen Chancen oder Risiken ergeben sich aus diesen Themen für die VEKA Gruppe und wie stark könnten sich diese auswirken?

In Zusammenarbeit mit den CSR-Spezialisten wurden die Themen hinsichtlich der beiden Per-

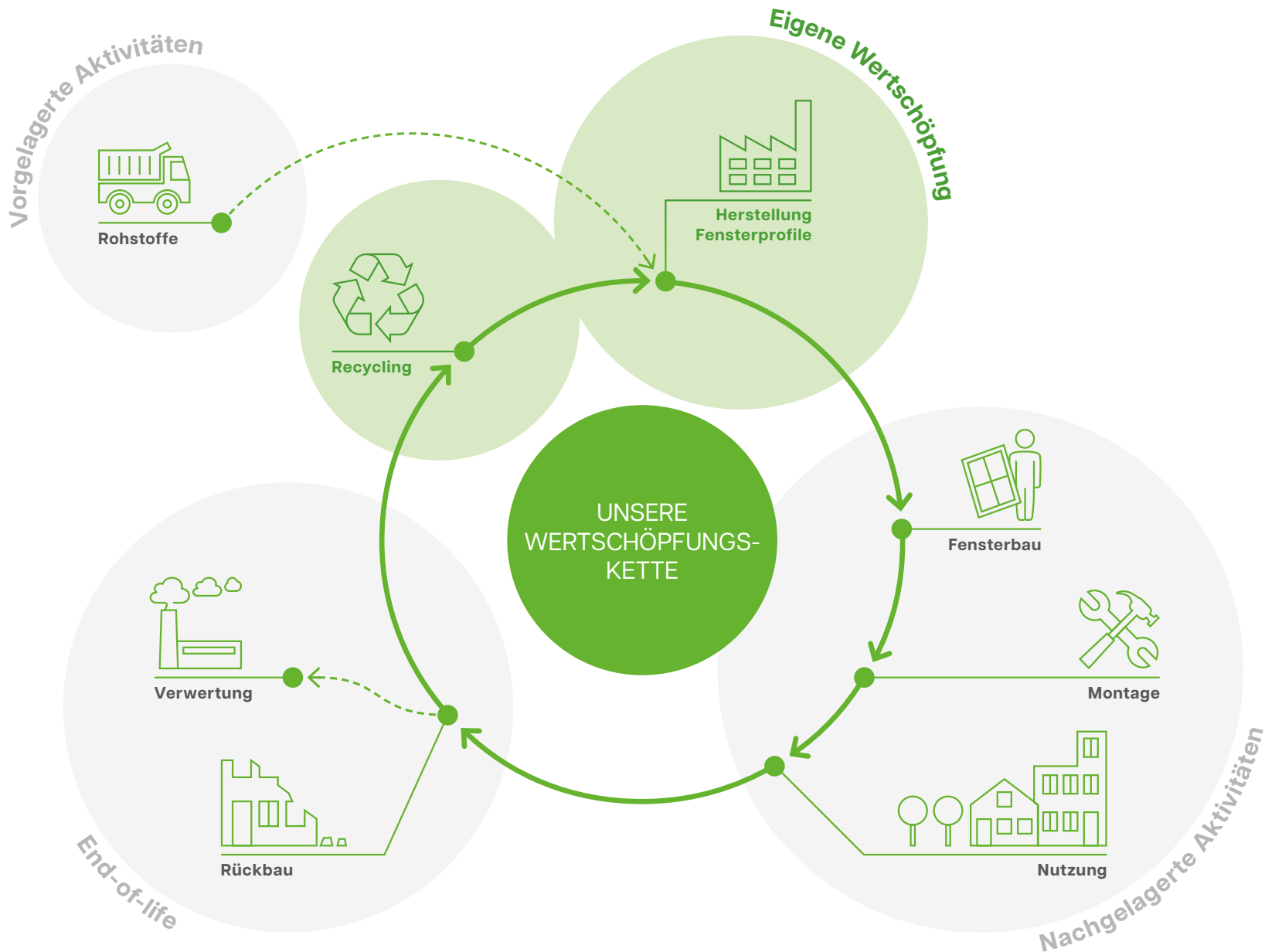
spektiven eingestuft. Alle Themen mit einer Einstufung > 3 bilden künftig die inhaltliche Grundlage für unsere CSR-Strategie und das zugehörige Berichtswesen. In den folgenden Kapiteln stellen wir diese Themen im Detail vor – und zeigen auf, wie wir ihnen bereits heute begegnen.

¹ EU-Richtlinie, die Unternehmen gewisser Größenordnungen verpflichtet, gemäß der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) umfassend über ihre Nachhaltigkeitsleistungen zu berichten.

Nachhaltigkeit ganzheitlich denken

Um die Auswirkungen und Potenziale von Nachhaltigkeitsthemen besser zu verstehen, betrachten wir diese entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffbeschaffung

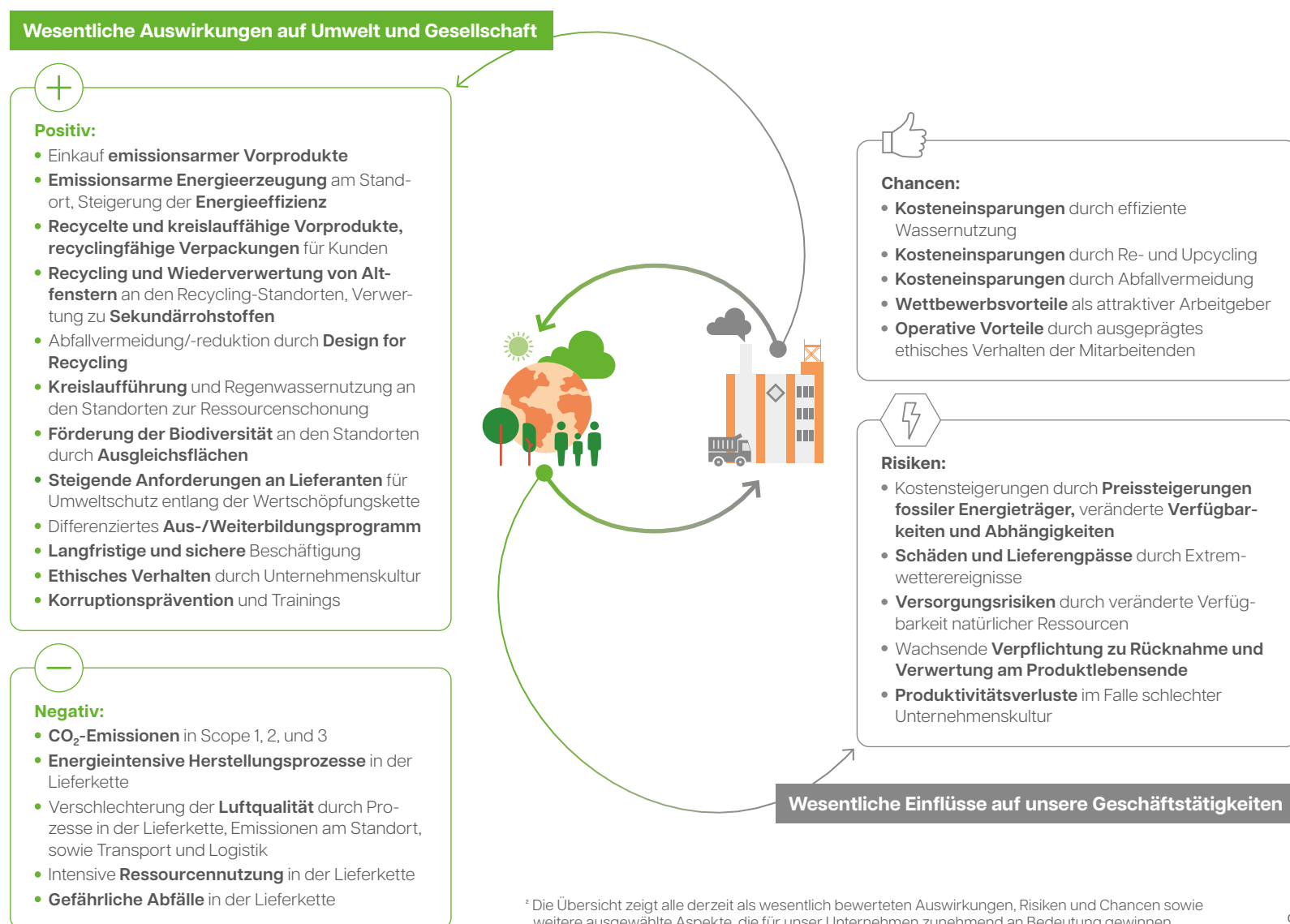
über die Produktherstellung und Nutzung bis hin zur Wiederverwertung bzw. Entsorgung. So können wir Auswirkungen identifizieren und Ansatzpunkte für Initiativen und Ziele definieren.



Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowohl negative und positive Auswirkungen der VEKA Gruppe auf Umwelt und Gesellschaft (Wirkungsperspektive) als auch finanzielle Risiken und Chancen (Finanzperspektive) identifiziert und bewertet. Die Ergebnisse flossen in die Wesentlichkeitsmatrix auf S. 7 ein.

Die folgende Übersicht fasst sämtliche identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zusammen. Diese bilden die Grundlage für die inhaltlichen Schwerpunkte dieses Booklets: In den Folgekapiteln werden jeweils die Auswirkungen, Risiken und Chancen vertieft, die für den entsprechenden Themenbereich besonders relevant sind.²



² Die Übersicht zeigt alle derzeit als wesentlich bewerteten Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie weitere ausgewählte Aspekte, die für unser Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

UMWELT



Zwischen Ursache und Wirkung: VEKA und der Klimawandel

Wechselwirkungen verstehen

Die schlechte Nachricht: Der Klimawandel ist menschengemacht. Die gute: Was wir verursachen, können wir auch verändern. Unternehmen spielen dabei eine zentrale Rolle – sie können sowohl Treiber als auch Teil der Lösung sein.

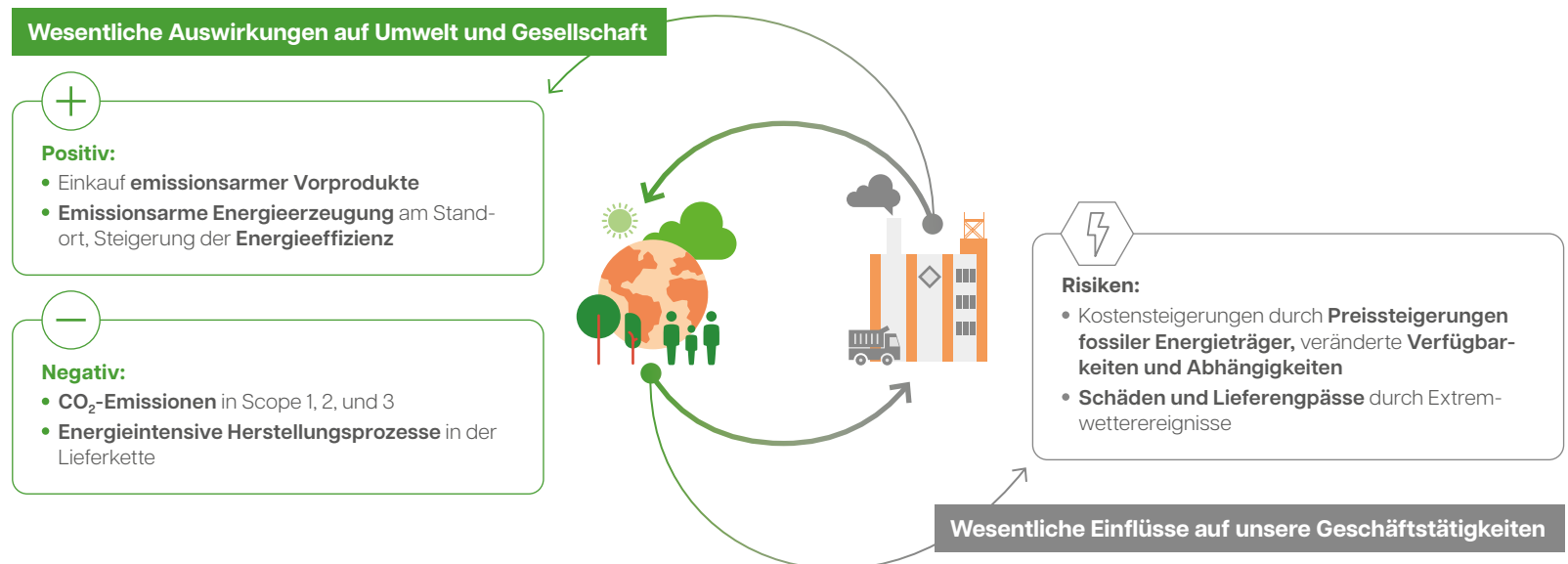
Für eine enkelgerechte Zukunft ermitteln wir systematisch, an welchen Stellen unsere Geschäftstätigkeit mit dem Klima in Wechselwir-

kung steht: Wo wir Umwelt und Gesellschaft beeinflussen – positiv wie negativ – und wo sich klimabezogene Risiken für unsere Geschäftstätigkeiten ergeben.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir, mit welchen Maßnahmen und strategischen Ansätzen wir auf diese Herausforderungen und Wechselwirkungen reagieren.



Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel



Bilanzieren, analysieren und reduzieren: Unser Beitrag zum Klimaschutz

Als Unternehmensgruppe verfolgen wir das Ziel, unsere Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2045 auf ein Niveau zu senken, das mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens vereinbar ist.

Unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen (s. Grafik auf S. 13) erfassen wir bereits seit 2021 jährlich. In diesen Bereichen arbeiten wir systematisch an einer signifikanten Reduktion, insbesondere durch die schrittweise Umstellung auf 100 % erneuerbare Energien. Als produzierendes Unternehmen liegt unser größtes Reduktionspotenzial jedoch in den Scope-3-Emissionen (CDP, 2024), die wesentliche Teile unserer vor- und nachgelagerten Prozesse betreffen. Diese werden wir bis Ende 2025 vollständig erfassen, um auf dieser Grundlage unseren Reduktionspfad weiterzuentwickeln. Schon heute ergreifen wir gezielte Maßnahmen zur Reduktion unserer Scope-3-Emissionen – etwa durch die Umgestaltung unserer Produktzusammensetzungen mit emissionsärmeren Rohstoffen oder durch erste Pilotprojekte im Bereich der Schienenlogistik.

Rohstoffe als Schlüssel zur Scope-3-Reduktion

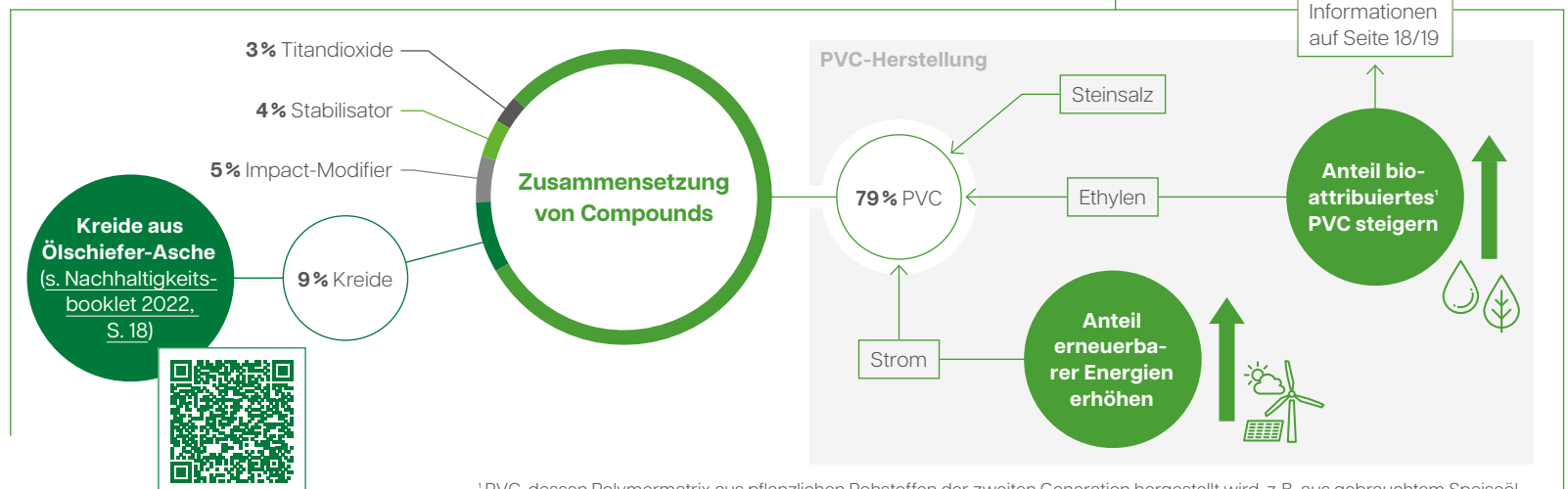
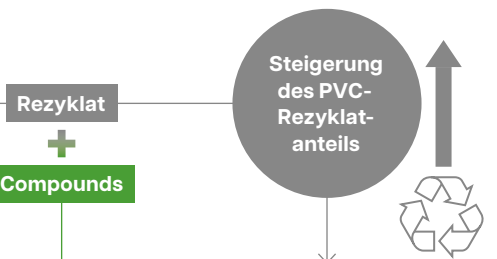
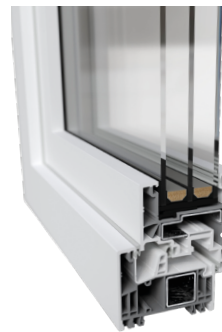


Der wichtigste Hebel und zugleich die größte Herausforderung bei der Reduktion unserer Scope-3-Emissionen liegt in der Zusammensetzung der eingesetzten Rohstoffe, den sogenannten Compounds. Um den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte zu reduzieren, erhöhen wir kontinuierlich

den Anteil an hochwertigem PVC-Rezyklat und setzen verstärkt auf CO₂-optimierte Compounds. Den Hauptanteil unserer Compounds macht Polyvinylchlorid (PVC) aus. Die Herstellung basiert auf fossilem Ethylen sowie Chlor, das über ein energieintensives Elektrolyseverfahren gewonnen wird. PVC ist damit stark von nicht-erneuerbaren Ressourcen abhängig, und mit hohen indirekten CO₂-Emissionen verbunden.

Um die CO₂-Bilanz unserer Produkte zu verbessern, kombinieren wir verschiedene Ansätze:

Am Beispiel
Fensterprofil
(Co-Extrusion)



Arbeitswege im Blick: Pendelbedingte CO₂-Emissionen



Während die Rohstoffe in der Produktzusammensetzung den größten Anteil an den Scope-3-Emissionen der VEKA Gruppe ausmachen, zeigt der berufsbedingte Pendelverkehr (Scope 3, Kategorie 7) einen vergleichsweise kleinen, jedoch gut nachvollziehbaren Beitrag.

Die jährlich zurückgelegte Pendeldistanz der Mitarbeitenden der VEKA AG am Standort Sendenhorst beträgt rund 5,4 Millionen Kilometer, was etwa sieben Mal der Distanz zum Mond und zurück entspricht. Diese Zahl ermittelten wir 2023 im Rahmen einer Umfrage, an der 495 Mitarbeitende teilnahmen. Die Gesamtemissionen ergaben sich aus der Anzahl der Pendeltage aller Mitarbeitenden multipliziert mit dem Emissionsfaktor des jeweiligen Transportmittels und der Strecke des Hin- und Rückweges.

Das Ergebnis: Die VEKA AG-Mitarbeitenden in Sendenhorst stoßen jährlich etwa 1.253 t CO₂-Äquivalente (CO₂e) auf den Fahrtwegen aus, was den Jahresemissionen von rund 120 Bürgern² in Deutschland entspricht.

Mit dieser ersten Erhebung startete die VEKA Gruppe ihre umfassende Scope-3-Bilanzierung: Schrittweise werden nun auch die verbleibenden für uns relevanten Kategorien der Scope 3-Emissionen analysiert und bilanziert.

Gütertransport per Schiene: Pilotprojekt am Brennerpass



Auch über unsere Werkstore hinaus entstehen Emissionen – mit einem Pilotversuch im Gütertransport testete die VEKA AG 2024 die Möglichkeit, Transporte von der Straße auf die Schiene zu verlagern (Scope 3, Kategorie 4). Der Großteil der Lieferungen für den italienischen Markt wurde dabei auf der Strecke Herne–Verona per Bahn transportiert.

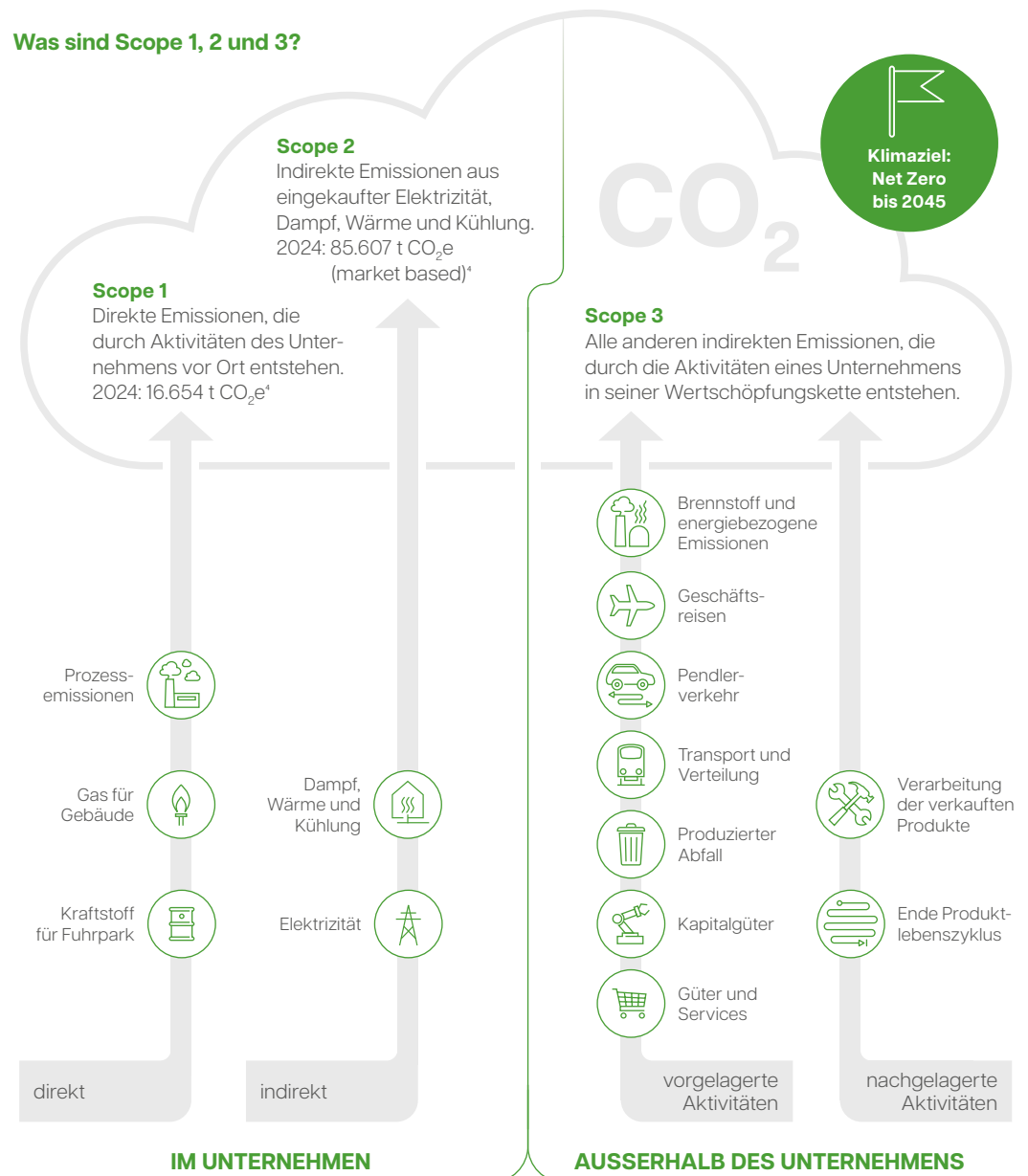
Die Umstellung bietet ein erhebliches CO₂-Einsparpotenzial: Pro Bahnfahrt lassen sich gegenüber dem Lkw-Transport rund 1,1 Tonnen CO₂-Äquivalente vermeiden. Hochgerechnet auf etwa 800 Bahnfahrten pro Jahr entspricht das rund 880 Tonnen weniger CO₂-Emissionen.³

Die Entscheidung für den Schienentransport wurde auch durch die angespannte Verkehrssituation am Brennerpass begünstigt, eine der

meistbefahrenen Transitrouten Europas. Statt auf den geplanten Brennerbasistunnel zu warten, der erst 2032 in Betrieb gehen soll, haben wir frühzeitig gehandelt.

Heute ist die Bahn auf dieser Strecke der Standardweg – nur etwa sechs Fahrten pro Woche erfolgen noch per Lkw, etwa für besonders zeitkritische Lieferungen.

Was sind Scope 1, 2 und 3?



² 2023 emittierten die Bundesbürger im Schnitt 10,5 t CO₂-Äquivalente pro Kopf (BMUV)

³ Emissions Calculator (<https://emissioncalculator.ecotransit.world/>)

⁴ Diese Zahlen gelten für die VEKA Gruppe

Transformation unserer Energieversorgung

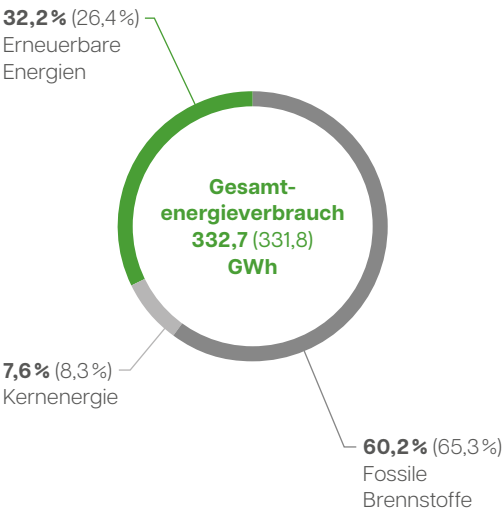


Neben der Reduktion unserer Scope-3-Emissionen arbeiten wir kontinuierlich an der Senkung unserer Emissionen aus Scope 1 und 2. Den größten Hebel sehen wir dabei in der Transformation unserer Energieversorgung, die wir schrittweise auf 100% erneuerbare Energien umstellen – sowohl durch den Zukauf, als auch durch den sukzessiven Ausbau eigener Strom- und Wärmeerzeugungskapazitäten an den Standorten der VEKA Gruppe.

Auch wenn der Anteil der eigenen Energieproduktion am Gesamtmix noch gering ist, konnten wir diesen durch den gruppenweiten Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugungskapazitäten bereits um 75% erhöhen. In Kombination mit einem gesteigerten Energiezukauf aus erneuerbaren Quellen sank damit unser fossiler Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr (2023).

Anteile am Energiemix 2024

Vorjahreswerte in Klammern (2023)



überschüssige Energie an das angrenzende Werk. Das gab den Anstoß zur Installation einer großflächigen 500 kWp Photovoltaikanlage auf dem Werksdach, die seitdem einen Teil des Energiebedarfs am Standort mit erneuerbarer Energie deckt.

Darüber hinaus wurden auch an den Standorten der **VEKA Romania** und der **VEKA Private Limited** in Indien Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung mit einer installierten Gesamtleistung von 750 kWp installiert. Weitere Anlagen sind in Planung.

Stromerzeugung aus Sonnenenergie

Am Hauptsitz von **GEALAN Polska** in Rzgów wurde 2024 eine Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von ca. 750 kWp in Betrieb genommen (s. Foto). Diese trägt zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei und senkt die Energiekosten.

Bei **VEKA Ibérica** im spanischen Burgos lieferte zunächst das energieautarke Vorführhaus „Espacio Futura“ mit einer kleinen Photovoltaikanlage

Wärmeerzeugung aus Prozesswasser

Am Standort Sendenhorst wurde 2024 eine Prozesswasserwärmepumpe zur Gebäudeheizung in Betrieb genommen. Die Wärmepumpe entnimmt die im Kühlwasser der Profilextrusion enthaltene Energie und stellt diese dem Heizungssystem zur Verfügung. Aus 1 kWh Strom erzeugt die Wärmepumpe 4-5 kWh Wärme und 3 kWh Kälte. Auch bei VEKA Polska ist der Einbau einer neuen Wärmepumpe geplant, um die Energieeffizienz weiter zu steigern.

Klare Sicht dank Klimarisikoanalyse

Neben der systematischen Reduktion unserer Treibhausgasemissionen setzen wir uns zukunftsgerichtet mit den Folgen des Klimawandels auseinander. In unserem letzten Nachhaltigkeitsbooklet haben wir bereits gezeigt, welche neuen Anforderungen durch den menschengemachten Klimawandel an unsere Produkte – insbesondere Fenstersysteme – gestellt werden. Höhere Temperaturen, stärkere Sonneneinstrahlung, zunehmende Niederschläge, Wind und Extremwetter

stellen neue Herausforderungen dar. Auch wir als VEKA Gruppe spüren diese Veränderungen und bereiten uns strategisch darauf vor. Denn Klimarisiken sind nicht nur eine Umweltfrage – sie betreffen die Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells.

Entsprechend führen wir bereits systematische Klimarisiko- und -chancenanalysen an ausgewählten Standorten durch. Im Kern steht die struk-

turierte Identifikation, Bewertung und Priorisierung klimabedingter Risiken und Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen physischen und transitorischen Klimarisiken bzw. -chancen.

Mit den Ergebnissen der Klimarisiko- und -chancenanalysen erarbeiten wir standortspezifische Anpassungslösungen, um unsere Resilienz gegenüber physischen und transitorischen Veränderungen zu erhöhen und proaktiv zu handeln.

Physische Klimarisiken

Diese Risiken ergeben sich aus direkten Klimaeinflüssen wie Extremwetterereignissen (akut) und langfristigen Umweltveränderungen (chronisch). Sie werden auf Basis der Exposition und Verwundbarkeit eines Standorts gegenüber bestimmten klimatischen Einwirkungen bewertet.*



Akute Risiken

- Überschwemmungen
- Brände
- Hurrikans/Stürme
- Hitze- und Kältewellen
- Hagel
- Hangrutsche
- Weitere Naturgefahren (Starkregen, Erosion, Lawinen, Dürren, etc.)



Chronische Risiken

- Temperaturveränderungen
- Meeresspiegelanstieg
- Veränderte Niederschlagsmuster
- Wasserknappheit
- Bodendegradierung
- Abtauen von Permafrost

Transitorische Klimarisiken & -chancen

Neben physischen Klimarisiken stehen wir auch transitorischen Risiken und Chancen gegenüber, die durch den Übergang zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft entstehen. Sie erstrecken sich über folgende Bereiche:



Politik und Recht

Risiko-Beispiel:
Steigende CO₂-Bepreisung



Markt

Chancen-Beispiel:
Steigende Nachfrage nach umweltfreundlicheren Produkten



Technologie

Chancen-Beispiel:
Kostensenkungen durch effizientere Prozesse und Technologien



Reputation

Risiko-Beispiel:
Reputationsverluste durch Kritik von Interessengruppen

* Die Übersichtsgrafik zeigt eine Auswahl gängiger Klimarisiken.
Weitere Risiko-Kategorien finden Sie in [Anlage A des delegierten Rechtsakts \(https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=PL_COM:C\(2021\)2800\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=PL_COM:C(2021)2800) zur EU-Taxonomie-Verordnung.

Ressourcen neu denken: Kreislaufwirtschaft im Fokus

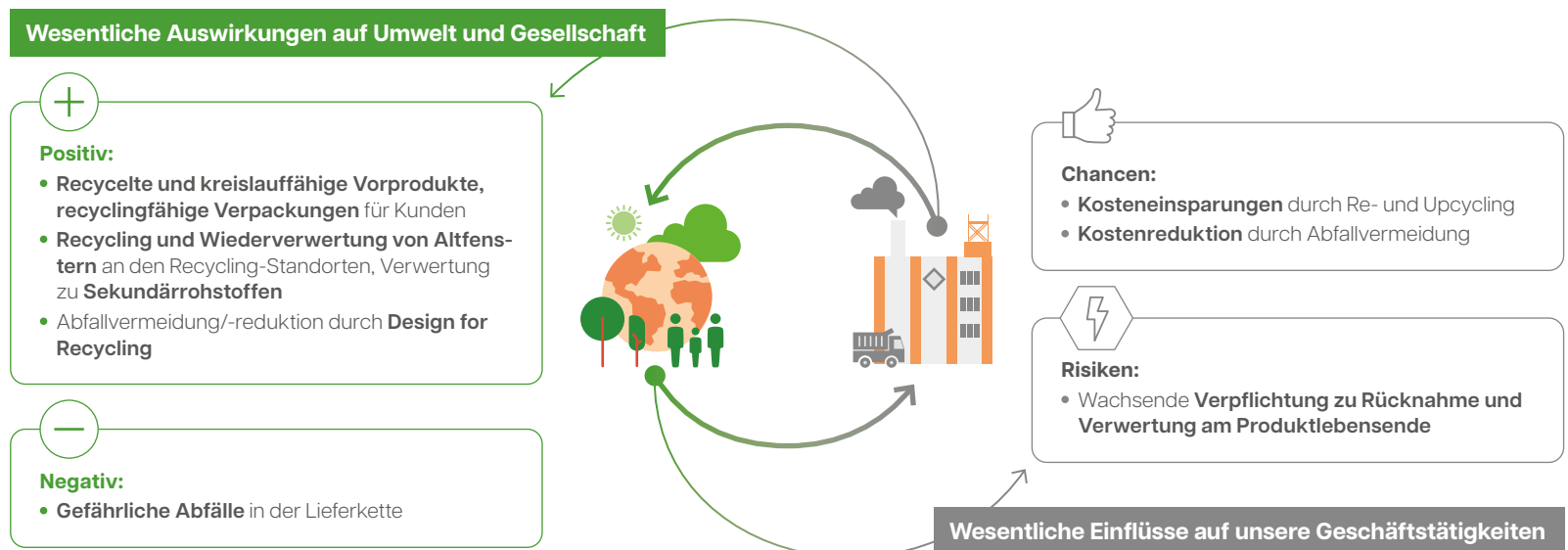
Wechselwirkungen verstehen

Rohstoffe sind endlich – und ihr verantwortungsvoller Einsatz ist ein zentrales Anliegen der VEKA Gruppe. Durch gezielte Maßnahmen können wir erreichen, dass Materialien möglichst lange im Umlauf bleiben. Das bedeutet: recycelte und recyclingfähige Vorprodukte, Verpackungen mit Rückführungsperspektive und ein aktives Engagement im Recycling von Altprodukten.

Wir analysieren systematisch, an welchen Stellen unsere Geschäftstätigkeit mit Materialkreisläufen in Wechselwirkung steht: Wo Ressourcen effizient genutzt oder verschwendet werden, welche Stoffströme geschlossen werden können und welche Chancen oder Risiken sich für unser Unternehmen ergeben.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir, mit welchen Maßnahmen wir Kreisläufe konkret schließen, Verluste vermeiden und langfristige Wertschöpfung sichern.

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft



Wie wir Kreisläufe schließen

Bei der VEKA Gruppe ist Kreislaufwirtschaft gelebte Praxis. Bereits 1993 wurde in Behringen die erste Recyclinganlage für Altfenster in Betrieb genommen. Heute verwertet unsere Recycling-Division an drei Standorten in Deutschland, Frankreich und UK systematisch Altprodukte und Produktionsreste zu hochwertigen Sekundärrohstoffen – für neue Fensterprofile mit einem möglichst hohen Rezyklatanteil.

Doch damit ist es nicht getan: Unser Ziel sind vollständig kreislauffähige Produkte mit möglichst geringen Treibhausgasemissionen. Dafür setzen wir neben Rezyklaten auch auf CO₂-optimierte Rohstoffe, recyclinggerechtes Design und digitale Tools, die Transparenz schaffen.

Wie dieser Anspruch in der Praxis aussieht, zeigen zwei aktuelle Beispiele: Die Lösung *WinDo*

Pass dokumentiert digital, welche Materialien eingesetzt wurden, und erleichtert die fachgerechte Entsorgung. GEALAN BALANCE kombiniert Rezyklat mit CO₂-optimiertem Compound für eine ressourcenschonende Produktgestaltung.

Digitaler Fingerabdruck für Produkte: *WinDo Pass*

Als Digitalisierungspartner der VEKA Gruppe hat die Digital Building Solutions GmbH (DBS) mit *WinDo Pass* eine Lösung entwickelt, die den Fensterbau digitalisiert und gleichzeitig die Kreislaufwirtschaft unterstützt. Für diesen innovativen Ansatz wurde die DBS im Jahr 2023 in der Kategorie „Digital unterstützte Nachhaltigkeit“ mit dem DigitalPilot der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf ausgezeichnet.

Herzstück der Lösung ist ein im Fenster- oder Türflügel verbauter NFC-Chip oder ein im Rahmen platzierter QR-Code. Damit wird jedes Bauelement eindeutig identifizierbar und mit digitalen Informationen zu Materialien, Montage und Recyclingfähigkeit verknüpft. Der sogenannte digitale Fingerabdruck ermöglicht eine lebenslange Datensicherung, ist mit allen mobilen Endgeräten auslesbar und bietet Hinweise zur fachgerechten Entsorgung.

WinDo Pass vernetzt alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette: Profilverhersteller, Fensterbauer, Monteure und Recyclingunternehmen.

So wird der Informationsaustausch erleichtert und die systematische Wiederverwendung von Materialien unterstützt.



„Wer Materialien gezielt zurückführen will, braucht Transparenz. Mit *WinDo Pass* unterstützen wir eine zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft.“

Karl Dietrich Wellsow, Geschäftsführer,
Digital Building Solutions GmbH

Verantwortung für gestern und morgen übernehmen

Dr. Michel Sieffert über Rezyklateinsatz und
Kreislaufwirtschaft bei GEALAN

Nachhaltigkeit im Fensterbau heißt heute: Materialien im Kreislauf halten. GEALAN setzt dabei seit Jahren Maßstäbe – etwa durch den gezielten Einsatz von Rezyklat im Profilkern. Mit der Produktvariante BALANCE wird das Konzept erweitert: Nun kommt auch bio-attribuiertes PVC in der Profilhülle zum Einsatz.

Dr. Michel Sieffert, promovierter Polymerchemiker und seit über 20 Jahren bei GEALAN in leitender Funktion tätig, verantwortet die Bereiche Materialentwicklung, Recycling und Nachhaltigkeit. Im Interview erklärt er, warum Transformation Zeit, Überzeugungskraft und manchmal auch Improvisation erfordert.

GEALAN setzt schon seit Jahren systematisch Rezyklat in den Fensterprofilkernen ein. Können Sie erläutern, wie es dazu kam?

Dr. Michel Sieffert: Die Verwendung von Rezyklat ist ein zentraler Baustein unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie – mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen, Abfälle zu vermeiden und den CO₂-Fußabdruck zu senken. Besonders bei PVC entstand in den 1990er Jahren Handlungsdruck, auch durch Umweltverbände. Unter dem Dach der Initiative Rewindo hat die Branche gemeinsam die Entwicklung von Rezyklat aus alten Fenster- und Türprofilen vorangetrieben.

Welchen Herausforderungen sind Sie auf dem Weg begegnet?

Dr. Michel Sieffert: Anfangs hatten wir mit schwankenden Materialeigenschaften zu kämpfen. Die Qualität bei steigendem Rezyklatanteil sicherzustellen, war eine große Hürde. Gemeinsam mit Partnern aus der Branche und dem Recycling haben wir durch Investitionen in Sortiertechnik, Materialentwicklung und Design das Rezyklat so weit optimiert, dass es heute nur noch in der Farbgebung von Frisch-PVC zu unterscheiden ist. Anfangs gab es zudem Vorbehalte

aus dem Markt: Ein Produkt aus „Müll“ müsse doch billiger sein.

Und wie sieht es mit Schwermetallen im Rezyklat aus?

Dr. Michel Sieffert: Früher wurde PVC mit Blei und Cadmium stabilisiert. Diese Schwermetalle finden sich bis heute in Altfenstern und gelangen beim Recycling vereinzelt ins Rezyklat. Obwohl die REACH-Verordnung* deren Einsatz stark reguliert, gelten für Profile mit Rezyklatanteil Ausnahmeregelungen. Wichtig ist: In fest eingebauten Fensterprofilen stellen diese Schwermetalle keine



„Eine Transformation im Unternehmen kann nur mit den Menschen gelingen – nicht mit Maschinen. Und wir sind diejenigen, die das gestalten können.“

Dr. Michel Sieffert, Global Head of Research & Development,
GEALAN Fenster-Systeme GmbH

Gesundheitsgefahr dar – sie sind chemisch in der Kunststoffmatrix gebunden und werden nicht freigesetzt. Die Branche forscht intensiv an schwermetallfreien Rezyklat-Alternativen und ergänzenden Verfahren. Für mich bedeutet Nachhaltigkeit deshalb nicht nur, zukunftsfähige Materialien zu erkunden, sondern auch, sich der Vergangenheit zu stellen und Verantwortung für die Werkstoffe von gestern zu übernehmen.

Mit der BALANCE-Linie kombinieren Sie Rezyklat mit bio-attribuiertem PVC. Was verbirgt sich dahinter?

* EU-Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe – sie regelt unter anderem den Umgang mit (potenziell) gesundheits- und umweltschädlichen Substanzen wie Schwermetallen.

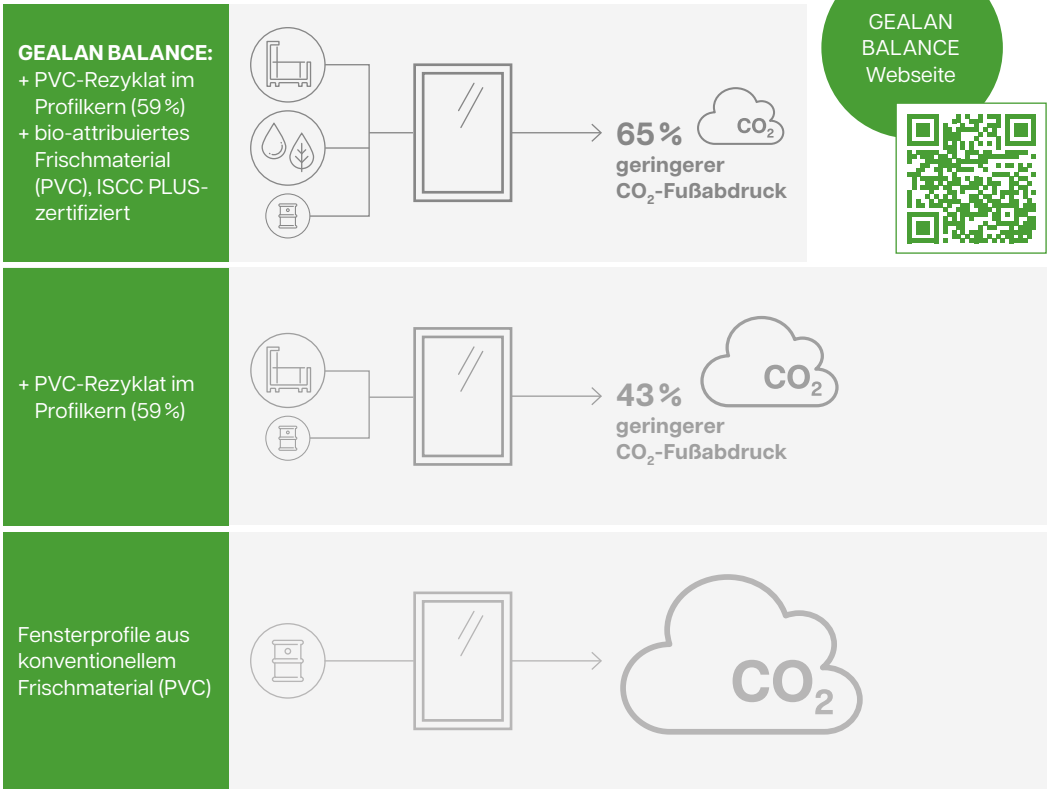
Dr. Michel Sieffert: Recycling senkt die Emissionen deutlich. Aber rund zwei Drittel unseres eingesetzten PVCs sind noch Frischmaterial. Deshalb wollten wir auch dort Alternativen finden. Bio-attribuiertes PVC basiert auf Biomaterialien der zweiten Generation – etwa altem Speiseöl – und hat, sofern mit Grünstrom hergestellt, einen bis zu 90 %⁷ niedrigeren CO₂-Fußabdruck. Es wird wie konventionelles PVC verarbeitet – der Unterschied liegt nicht im Prozess, sondern in der Herkunft. Wir können unseren Kunden also leider nicht zeigen, wie ein „grüner Lkw“ bio-attribuiertes PVC liefert, wir es in eine Maschine füllen und hinten die Bio-Profile herauskommen. Entscheidend ist die massenbilanzierte Verarbeitung.

Wie funktioniert das Prinzip der Massenbilanz konkret?

Dr. Michel Sieffert: Das biobasierte Ethylen wird genauso verarbeitet wie fossiles Ethylen. Dadurch vermischen sich beide Quellen im Produktionsprozess. Über ein Massenbilanzsystem wird sichergestellt, dass wir nur so viel bio-attribuiertes Material verkaufen, wie wir eingekauft haben. Das Verfahren wird quartalsweise kontrolliert und jährlich auditiert. Wir erhalten dafür das ISCC PLUS-Zertifikat, das unseren Kunden vollständige Transparenz entlang der Wertschöpfungskette bietet – ein zunehmend gefragter Aspekt bei großen Bauprojekten.



CO₂-Einsparung eines GEALAN-LINEAR® Fensters in der BALANCE Variante*



Wie sehen Sie die Zukunft von Rezyklaten und innovativen Materialien?

Dr. Michel Sieffert: Wir müssen offen bleiben. Auch andere Rohstoffe können eine Rolle spielen. Es ist ein Puzzle, das wir zusammensetzen müssen, um die CO₂-Emissionen unserer Produkte auf ein Minimum zu reduzieren. Wenn wir es zum Ende meiner Zeit bei GEALAN schaffen, für jeden Rohstoff eine nachhaltige Alternative einzusetzen, wäre das ein großer Erfolg.

Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit diese Transformation gelingt?

Dr. Michel Sieffert: Geduld und Begeisterung. Technik ist wichtig, aber der Mensch ist entscheidend. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich einmal ein für unseren Zweck eigentlich ungeeignetes Material erhielt. Ich habe es dann mit geeignetem Material verdünnt, in ein Fass eingefüllt und auf dem Boden hin- und hergerollt, weil ich keinen Mischer hatte. Und siehe da: Auf einmal wurde es besser. Diese Geduld und Flexibilität muss man mitbringen. Denn oft sind es nicht die technischen Lösungen, die fehlen – sondern der Wille, ungewöhnliche Wege zu gehen und dran zu bleiben.

⁷ PCF-Wert basiert auf Berechnungsstand April 2024; jährliche Aktualisierungen durch den Vorlieferanten vorbehalten.
^{*} Die Berechnungen wurden zu einem einflügligen GEALAN-LINEAR® Fenster mit GEALAN-acrycolor® der Profilgeometrien 7001, 7072 und 7242 mit der Größe 1 m x 1,4 m durchgeführt. Für die Analyse wurden die Lebenszyklusphasen A1-3 betrachtet. Die Einsparungen beruhen allein auf den Veränderungen der eingesetzten Materialien der Fensterprofile. CO₂-Einsparungen können je nach Profilkombination und Größe höher oder niedriger ausfallen. Berechnungsstand Januar 2025.

Ökologische Verantwortung: Mehr als Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

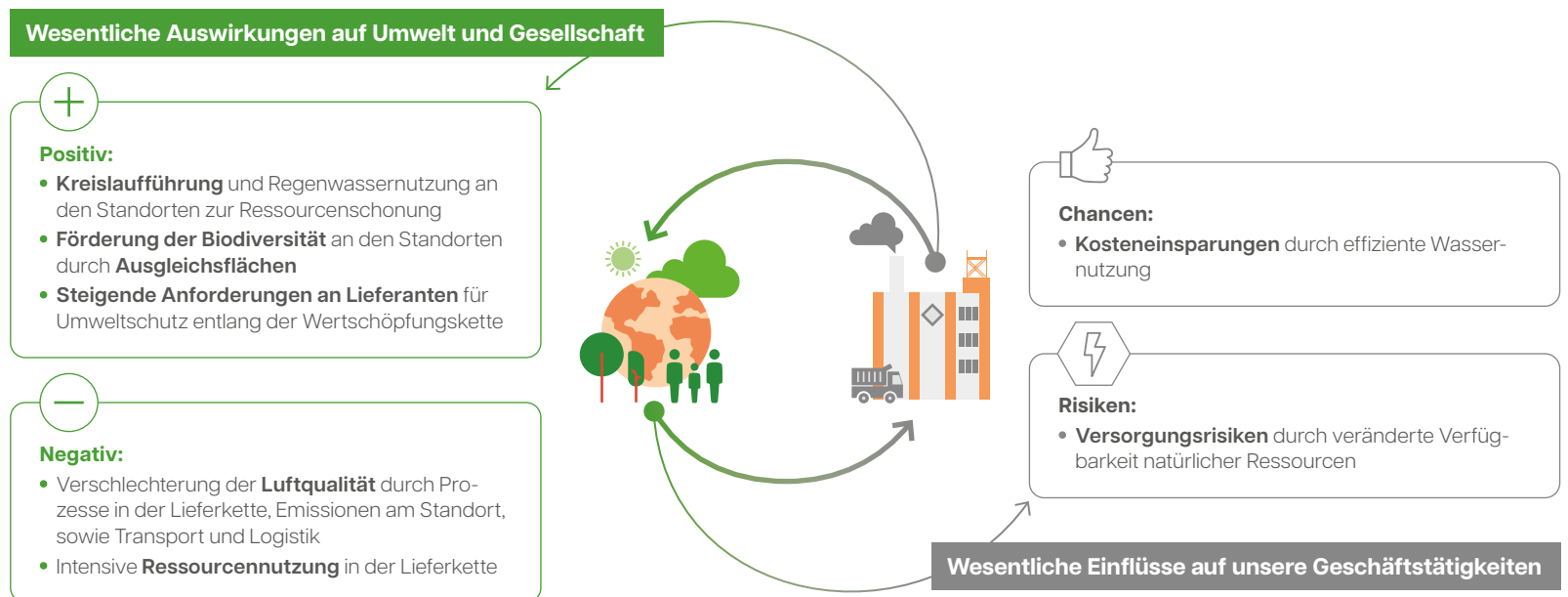
Wechselwirkungen verstehen

Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft sind zentrale Themen ökologischer Verantwortung. Aus der Vielzahl weiterer ökologischer Aspekte rückt die VEKA Gruppe die Themen Wasser, Biodiversität und Umweltverschmutzung in den Fokus – denn auch hier bestehen enge Wechselwirkungen mit unserer Geschäftstätigkeit.

Durch Schadstoffe, den Verlust biologischer Vielfalt und die Belastung lebenswichtiger Ressourcen wie Wasser steht unsere Umwelt zunehmend unter Druck. Deshalb analysieren wir systematisch, an welchen Stellen unsere Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zur Folge hat – im positiven wie im negativen Sinne – und welche finanziellen Risiken oder Chancen sich daraus für unser Unternehmen ergeben können.

Wie wir bei GEALAN Umweltverschmutzung mithilfe effizienter Umweltmanagementsysteme begegnen, wurde bereits im vorherigen Nachhaltigkeitsbooklet dargestellt ([Nachhaltigkeitsbooklet 2022, S. 10](#)). Die folgenden Inhalte konzentrieren sich daher auf das Thema Wasser und unseren Umgang mit dieser kostbaren Ressource. In einem nächsten Schritt werden wir uns intensiv mit den Auswirkungen unseres Handelns auf die biologische Vielfalt befassen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser, Biodiversität und Umweltbelastungen



Wasser: Umgang mit einer knappen Ressource

Obwohl über 70 % der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt sind, sind nur rund 3 % davon als Süßwasser direkt nutzbar – und auch diese Ressourcen stehen durch den Klimawandel, Schadstoffeinträge und konkurrierende Nutzung zunehmend unter Druck.

Kreislaufführung im Produktionsprozess

Gerade dort, wo Wasser Teil zentraler Produktionsprozesse ist, gewinnt ein verantwortungsvoller Umgang besondere Bedeutung. Auch für uns als VEKA Gruppe ist Wasser essenziell für die Herstellung unserer Produkte.

Wir nutzen Wasser vor allem, um extrudierte Kunststoffprofile direkt nach der Formgebung zu kühlen und zu stabilisieren.

Der größte Teil unseres Wasserverbrauchs entfällt daher auf sogenanntes Prozesswasser, das gezielt für diesen Zweck eingesetzt wird. Einige Standorte nutzen auch Verdunstungskühlung,

um die notwendige Temperatur des Kühlwassers zu erreichen. Trink- und Sanitärwasser machen hingegen nur einen geringen Teil unseres Gesamtverbrauchs aus.

Um den Ressourceneinsatz möglichst gering zu halten, wird das Prozesswasser über Wasserbecken in einem geschlossenen Kreislauf geführt und mehrfach verwendet.

Unser Wasserkreislauf am Beispiel der VEKA AG in Sendenhorst



Wasserrisiken frühzeitig erkennen

Wasser ist für unsere Produktion unverzichtbar – entsprechend wichtig ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Dazu gehört insbesondere der sogenannte Wasserstress: Er entsteht, wenn in einer Region mehr Wasser verbraucht wird, als verfügbar ist, etwa durch Trockenheit oder intensive Landwirtschaft.

Wir erfassen daher nicht nur die Mengen und Nutzungsarten an unseren Standorten, sondern analysieren auch lokale Wasserrisiken.

Im Rahmen dieser Bewertung wurden sieben Standorte mit erhöhtem Wasserstress identifiziert: GEALAN in Polen und Rumänien, sowie VEKA in Russland, Indien, den USA, Spanien und Chile.

An diesen Standorten rückt die effiziente Kreislaufführung zukünftig besonders in den Fokus.

* Wert für die VEKA AG in 2024: Die Zahl gibt an, wie oft das gespeicherte Kühlwasser im Laufe eines Jahres durch den Kreislauf gepumpt wurde.

SOZIALES



Was uns trägt:

Die Menschen hinter der VEKA Gruppe

Wechselwirkungen verstehen

Ein Unternehmen ist nur so stark wie die Menschen, die es tragen. Deshalb stehen bei der VEKA Gruppe die Mitarbeitenden im Mittelpunkt – sei es mit Blick auf gute Arbeitsbedingungen, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten oder den Umgang mit besonderen Herausforderungen.

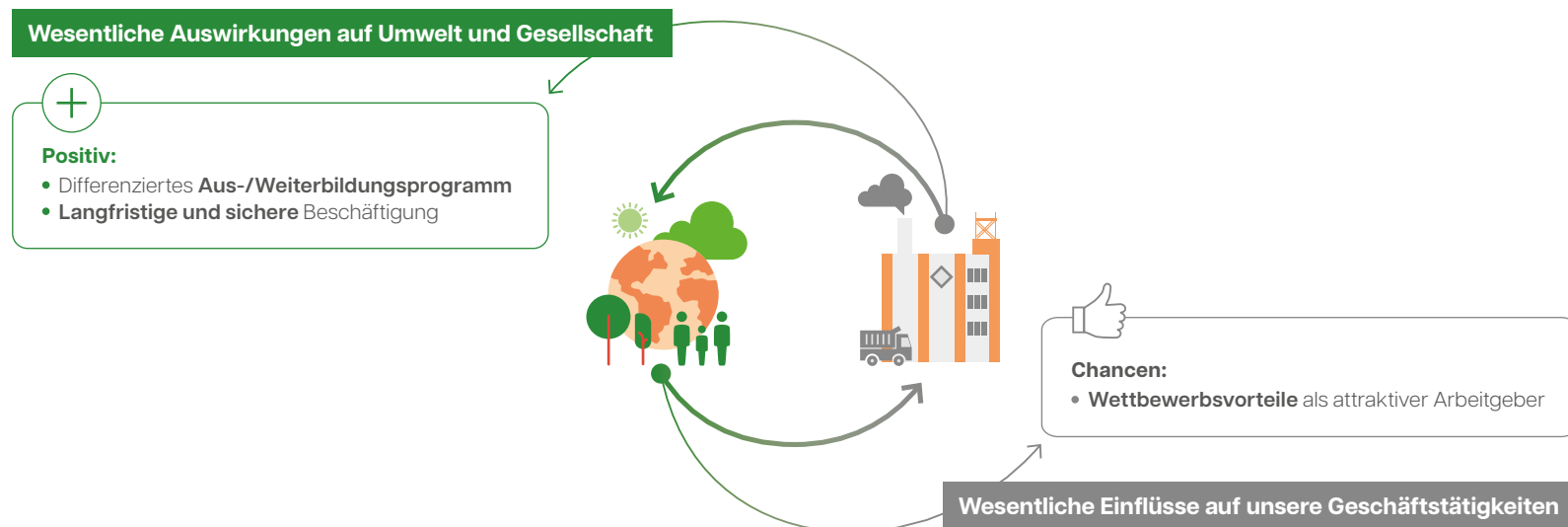
Unsere Mitarbeitenden leisten nicht nur einen zentralen Beitrag zum unternehmerischen Erfolg, sondern treiben die nachhaltige Entwicklung der VEKA Gruppe in allen Bereichen voran. Im Zuge der nachhaltigen Transformation sind ihr Wissen, ihre Haltung und ihr Engagement unverzichtbar für unsere Weiterentwicklung.

Wir ermitteln systematisch, wie sich unsere Geschäftstätigkeit auf das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden auswirkt – mit dem Ziel, Verantwortung zu übernehmen und gegenzusteuern, wo es nötig ist. Gleichzeitig fördern wir ein Arbeitsumfeld, das von gegenseitigem Respekt, offener Kommunikation und einem klaren Werteverständnis geprägt ist.

Dieses Kapitel zeigt, wie wir den Dialog mit unseren Mitarbeitenden fördern, Feedback als Gestaltungsinstrument nutzen und auch in schwierigen Situationen Präsenz und Unterstützung zeigen.



Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unseren Mitarbeitenden



Veränderung beginnt mit Zuhören

Unter diesem Leitsatz steht die weltweite Mitarbeiterbefragung der VEKA Gruppe, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird (s. Nachhaltigkeitsbooklet 2020, S. 21). Ziel ist es, ein tieferes Verständnis dafür zu gewinnen, wie Mitarbeitende ihre Arbeitssituation erleben, um daraus konkrete Verbesserungen abzuleiten.

Der Fragebogen kombiniert gruppenweit einheitliche mit standortspezifischen Fragen. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Tochtergesellschaften. In moderierten Workshops werden die Ergebnisse reflektiert und um konkrete Anregungen ergänzt.

Die im Februar 2024 abgeschlossene Mitarbeiterbefragung der VEKA Private Limited in Indien verzeichnete 385 Teilnehmende, was einer Teilnahmequote von 94 % entspricht.¹

In den anschließenden Workshops äußerten Mitarbeitende unter anderem den Wunsch, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken und ein Budget für Team-Events bereitzustellen. Zudem wurden Vorschläge zur Einrichtung einer zentralen Beschwerdemöglichkeit sowie zur Durchführung regelmäßiger Sicherheitsbegehungen eingebracht – mit dem Ziel, das bereits hohe Sicherheitsniveau gezielt zu begleiten und weiter auszubauen.

„Die Mitarbeiterbefragung ist für uns ein zentrales Instrument, um allen Mitarbeitenden eine Stimme zu geben – nur so können wir wirksame Verbesserungen erzielen.“

Malati Niranjana, Leiterin Personal und Verwaltung, VEKA Private Limited

Als Reaktion darauf wurden am Standort verschiedene Initiativen angestoßen: Neue Austauschformate wie Townhalls und Team-Connects, Programme zur Förderung von Gesundheit, Sicherheit und Führungskompetenz sowie Maßnahmen zur Stärkung des kulturellen Miteinanders inklusive der Etablierung von CSR-Aktivitäten.

Teilergebnisse der Umfrage in Indien



In schwierigen Zeiten Verantwortung übernehmen

Nikolay Bondarenko gibt Einblicke aus dem VEKA Werk in der Ukraine

Wie ein Unternehmen mit seinen Mitarbeitenden umgeht, zeigt sich besonders in Zeiten großer Unsicherheit. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges befindet sich die Ukraine im Ausnahmezustand – und doch hat die VEKA Gruppe dort nicht nur den Betrieb aufrechterhalten, sondern bewusst investiert: in sichere Arbeitsplätze, moderne Sozialräume und den langfristigen Erhalt des Standorts mit aktuell 104 Mitarbeitenden.

Im letzten Nachhaltigkeitsbooklet haben wir bereits über das Engagement der VEKA Gruppe berichtet (s. Nachhaltigkeitsbooklet 2022, S. 28). Unsere Haltung ist unverändert. Nikolay Bondarenko, kaufmännischer Außendienst für die Zentral- und Ost-Ukraine, gibt einen Einblick in den Arbeitsalltag unter Kriegsbedingungen – und macht deutlich, wie Zusammenhalt, Vertrauen und Perspektiven auch in Krisenzeiten möglich sind.

Herr Bondarenko, wie hat sich Ihr Alltag seit Beginn des russischen Angriffskrieges verändert?

Nikolay Bondarenko: Der Krieg ist in jedem Aspekt unseres Alltags spürbar. Sicherheit steht dabei für uns an erster Stelle, sei es privat oder im Berufsleben. Wir leben mit der ständigen Bedrohung durch Raketen- oder Drohnenangriffe und müssen uns immer wieder auf Luftalarme einstellen. Auch teils tagelange Stromausfälle sind keine Seltenheit.

„Was uns durch diese Zeit trägt, ist der Zusammenhalt – in unserem Team und in der gesamten VEKA Gruppe. Zu wissen, dass wir nicht allein sind, bedeutet uns sehr viel.“

Nikolay Bondarenko, kaufmännischer Außendienst für die Zentral- und Ost-Ukraine



Welche Auswirkungen hat das auf die Arbeitsabläufe am Standort?

Nikolay Bondarenko: Im Büro können wir dank Notstromversorgung weiterarbeiten, doch die Produktion musste vor allem zu Beginn des Krieges immer wieder unterbrochen werden, eine Versorgung per Generator wäre nicht machbar gewesen. In diesen Phasen sprang die VEKA AG ein und übernahm mehrere Profillieferungen. Mittlerweile ist die Produktion jedoch gesichert und läuft den Umständen entsprechend reibungslos.

Gab es weitere Herausforderungen, denen Sie begegnen mussten?

Nikolay Bondarenko: Der Zusammenbruch des traditionellen Fenstermarkts in großen Teilen des Landes war eine Zäsur. Ich habe in meinem Berufsleben schon zwei Marktkrisen erlebt, aber darauf war ich nicht vorbereitet. Gemeinsam mit unseren Kunden mussten wir völlig neue Wege gehen. Rückblickend bin ich stolz auf das, was wir geschafft haben: Wir konnten unsere Kundenbeziehungen ausbauen, den Marktanteil sichern und sehen inzwischen sogar Wachstumspotenziale.

Inwiefern hat sich die Zusammenarbeit im Team verändert?

Nikolay Bondarenko: Wir sind achtsamer geworden, sowohl in der Kommunikation als auch im Umgang miteinander. Wir hören und schauen viel bewusster hin, weil wir genau wissen, was

jede und jeder Einzelne durchmacht. Die emotionale Belastung ist einfach sehr hoch, besonders für Kolleginnen und Kollegen, deren Kinder oder Angehörige an der Front sind.

Können Sie etwas zur aktuellen Sicherheitslage an Ihrem Standort sagen?

Nikolay Bondarenko: Unser Werk blieb glücklicherweise unversehrt, obwohl die Kämpfe zeitweise nur wenige hundert Meter entfernt stattfanden. Inzwischen ist die Lage vor Ort relativ ruhig und der Betrieb läuft stabil.

Am Standort selbst wurde viel getan, um zumindest ein gewisses Maß an Sicherheit zu schaffen: Wir haben einen Schutzraum eingerichtet und einen Evakuierungsplan erarbeitet. Dennoch bleibt ein Restrisiko, denn in einem Krieg gibt es nun mal keinen vollkommen sicheren Ort – moderne Raketen können jedes Gebäude zerstören.

Trotz der Umstände gelingt es Ihnen, den Blick nach vorn zu richten. Was gibt Ihnen Hoffnung?

Nikolay Bondarenko: Unsere Zukunft liegt in unseren eigenen Händen – das ist uns bewusst und diese Verantwortung nehmen wir an. Wir sind stolz, seit drei Jahren Teil des größten Wiederaufbauprogramms in der Ukraine zu sein, finanziert von der Buffet Foundation und der GEM Foundation. Das Programm stellt Menschen, deren Fenster bei Raketen- oder Drohnenangriffen zer-

stört wurden, kostenlos neue Fenster zur Verfügung. Die Produktion und Montage übernimmt unser Kunde – wir sind exklusiver Profizulieferer. Es motiviert uns sehr, hier konkrete Hilfe leisten zu können.

Persönlich ziehe ich Kraft aus meiner Familie – vor allem aus meinen Brüdern, die unser Land verteidigen – und aus unserem großartigen Team. Und natürlich aus dem Rückhalt innerhalb der VEKA Gruppe: Wir spüren eine starke Solidarität von europäischen und internationalen Kolleginnen und Kollegen. Das Gefühl, zur VEKA-Familie und zur europäischen Gemeinschaft zu gehören, gibt uns Kraft. Unser Traum ist es, eines Tages ein vollwertiger Teil Europas zu sein. Dafür lohnt es sich, weiterzumachen.



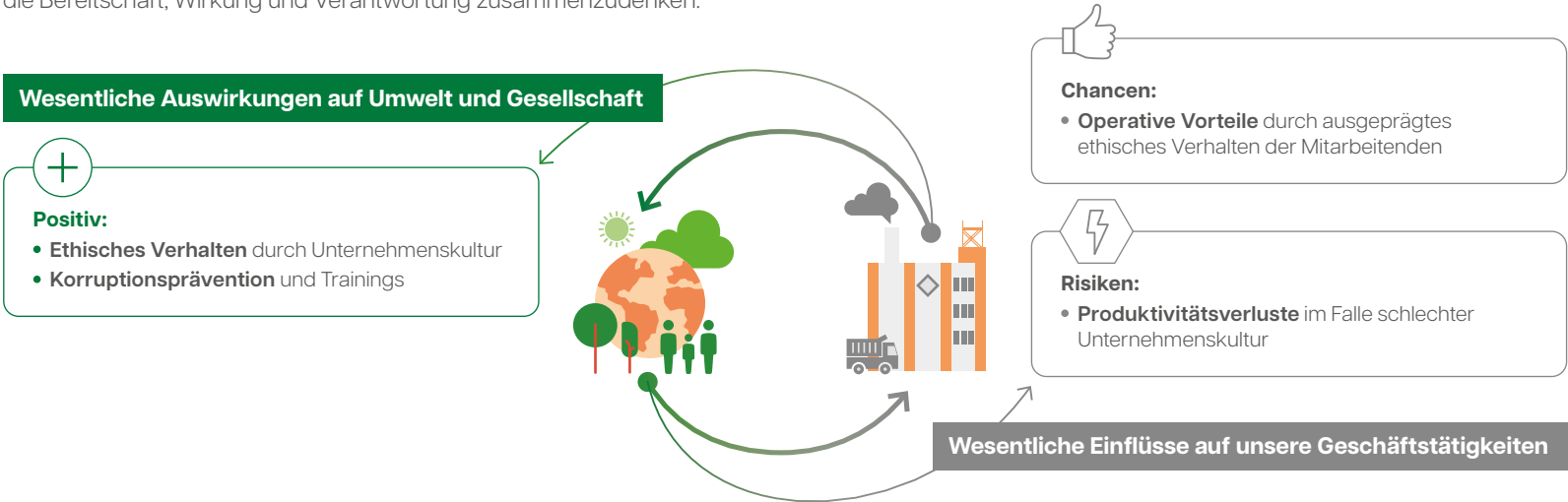
GOVERNANCE



Enkelgerechte Werte und Strukturen

Eine gute Unternehmensführung schafft Strukturen, in denen verantwortliches Handeln verbindlich wird – nach innen wie nach außen. Governance bedeutet dabei mehr als Regelkonformität: Es geht um Werte, Haltung und die Bereitschaft, Wirkung und Verantwortung zusammenzudenken.

Zum Abschluss dieses Nachhaltigkeitsbooklets zeigen wir, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung ausgestalten: durch verbindliche Regelwerke und gesellschaftliches Engagement an unseren Standorten weltweit.



Verantwortung braucht Verbindlichkeit

Verlässlichkeit, Integrität und Rechtskonformität sind zentrale Prinzipien unserer Unternehmensgruppe. Um diese Werte weltweit zu verankern, setzen wir auf klare Regelwerke und transparente Prozesse.

Auszug aus unseren Compliance-Regelwerken



Code of Conduct



Hinweisgebersystem



Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

Ein weiteres Element unseres Compliance Management Systems sind regelmäßige Schulungen: Im Jahr 2024 wurden weltweit 1.482 Compliance- und Menschenrechtstrainings durchgeführt.

Unsere Mitarbeitenden werden dabei gezielt für rechtliche Risiken, Interessenskonflikte und ethische Fragestellungen sensibilisiert und so befähigt, in ihrem Arbeitsumfeld verantwortungsvoll zu handeln.

Denn eine enkelgerechte Unternehmensführung erfordert ein verbindliches Fundament: Regeln, die Orientierung geben. Prozesse, die Fehlverhalten verhindern. Und Menschen, die ihre Verantwortung ernst nehmen – im Sinne heutiger und zukünftiger Generationen.



„Eine starke Compliance-Kultur braucht das aufrichtige Bekenntnis der Unternehmensführung und eine Arbeitsatmosphäre, in der kritische Themen offen angesprochen werden können.“

Gerhard Mahr, Syndikusrechtsanwalt, stellvertretender Chief Compliance Officer und CSR Spezialist

GOVERNANCE

Miteinander mehr bewegen

Eine vertrauensvolle Unternehmenskultur bildet das Rückgrat einer Organisation. Sie schafft ein gemeinsames Selbstverständnis und verbindet Menschen durch gelebte Werte.

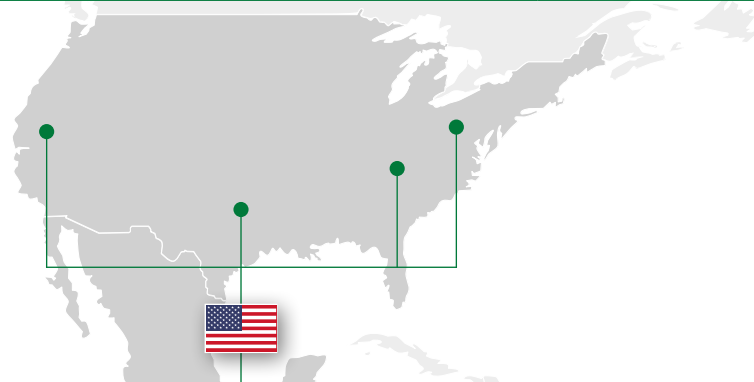
Bei der VEKA Gruppe bildet die Unternehmensstrategie *We care, we act, we grow* die Grundlage dieses Selbstverständnisses: Einzelgerechtes Handeln ist fest in Mission und Vision verankert, während Werte wie Mut und Verantwortungsbewusstsein das Engagement unserer Mitarbeitenden auch über die Werkstore hinaus prägen.

In den Jahren 2023 und 2024 engagierten sich unsere Teams an zahlreichen Standorten mit großem persönlichem Einsatz für gesellschaftliche Belange. Unterstützt wurden vielfältige Initiativen – von Programmen zur Gesundheitsförderung über Bildungsprojekte bis hin zu lokalen Hilfsaktionen.

Die nebenstehende Auswahl der Projekte zeigt, mit wie viel Überzeugung unsere Mitarbeitenden soziale Verantwortung weltweit leben.

VEKA plc macht sich stark für Hospiz

VEKA plc: Mit kreativen Aktionen wie Kuchenverkäufen, Autowäschen und Sponsorenläufen sammelten Mitarbeitende der VEKA plc im Jahr 2024 insgesamt 20.000 £ für das Pendleside Hospice. Der Betrag kommt der wertvollen Arbeit des Hospizes zugute, das sich der palliativen Versorgung von Menschen in der Region widmet.



VEKA Gives Back

VEKA Nordamerika: Ob Spenden an Tafeln, Frauenhäuser, Tierheime oder Hilfe nach Umweltkatastrophen wie Hurrikans – über das 2010 gestartete Programm „VEKA Gives Back“ können Mitarbeitende bis zu drei Tage im Jahr freinehmen, um sich für Herzensprojekte einzusetzen. So kamen 2023 und 2024 insgesamt 4.445 Tage ehrenamtlichen Engagements zusammen.



Gemeinsam gegen Krebs

VEKA Chile SpA: Unser Team in Chile widmet sich seit 2021 jährlich der Krebsaufklärung. Im Oktober liegt der Fokus auf Brust-, im November auf Prostatakrebs. So schärfen die organisierten Aktivitäten das Bewusstsein und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Früherkennung.





Fairplay, Vielfalt, Feierlaune

Im Juni 2024 fand am Firmensitz in Sendenhorst eine interne Fußball-Europameisterschaft statt, an der 14 Teams internationaler Tochtergesellschaften teilnahmen. Als Schiri konnte Bernd Heynemann gewonnen werden, der 1996 die Europameisterschaft und 1998 die Weltmeisterschaft gepfiffen hat. Im Finale setzte sich VEKA Polska I mit einem 3:0 gegen VEKA Polska II durch. Der Siegerehrung folgte ein gemeinsames Public Viewing, das nahtlos in eine Party überging.



Unterstützung für mentale Gesundheit

VEKA SAS: Unsere französische Tochtergesellschaft legte 2023 erneut einen Fokus auf mentale Gesundheit und setzte sich für zwei Projekte des Vereins „Espoir 74“ ein: eine tiergestützte Therapie, die psychisch erkrankten Menschen hilft, soziale Kontakte zu knüpfen und Isolation zu überwinden, sowie eine Theaterproduktion, die das gesellschaftliche Bewusstsein für mentale Gesundheit schärft.



Engagement für Bildung, Gesundheit und Sicherheit

VEKA Private Limited: Unsere Tochtergesellschaft in Indien unterstützte 2023 und 2024 gemeinnützige Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Sicherheit.

Für wirtschaftlich benachteiligte Familien wurde eine Studiengebührenhilfe eingerichtet. Entwässerungsmaßnahmen verbesserten die hygienischen Bedingungen in einem nahen Dorf. Ein Wartehäuschen und neue Straßenlaternen rund um das Werk erhöhten die Sicherheit für Anwohner.

IMPRESSUM

Herausgeber

VEKA AKTIENGESELLSCHAFT
Dieselstraße 8
48324 Sendenhorst
Telefon 02526 29-0
Telefax 02526 29-3710
www.veka.com

Ansprechpartner Laumann Group

Dr. Matthias Koch, Leiter Strategie & CSR
David Beckers, CSR-Manager
Pia Horstmann, CSR-Kommunikation

Konzept & Redaktion

fors.earth GmbH, München

Gestaltung

Artelier Grafik & Design, München

Illustration

Edy Yuliantanto

Papier

Gedruckt auf Circleoffset Premium White,
100 % Altpapier

Druck

C. Maurer GmbH & Co. KG,
Geislingen/Steige



VEKA engagiert sich für die Branche:



VEKA
AKTIENGESELLSCHAFT